

Wohlen

VOLKSABSTIMMUNG VOM 29. NOVEMBER 2026

Kunstrasen für das Stadion Niedermatten:

Verpflichtungskredit von CHF 1,81 Mio.

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Die Anforderungen an die Fussballplätze im Sportzentrum Niedermatten sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Die Zahl der Mannschaften des FC Wohlen ist seit 2005 von 20 auf 36 gewachsen, die Trainingszeit hat sich mehr als verdoppelt. Gleichzeitig ist der Naturrasen im Stadion nur beschränkt belastbar und muss in den kommenden Jahren saniert werden.
Der Einwohnerrat hat den Gemeinderat mit der Überweisung einer Motion der Mitte beauftragt, einen Bericht und Antrag für die Erstellung eines Kunstrasens zu erstellen.
Der Kanton Aargau unterstützt die Bemühungen, Fussballplätze ganzjährig und weitgehend wetterunabhängig nutzbar zu machen. Im Rahmen seines Schwerpunktprogramms «Kunstrasenplätze» fördert er ausgewählte Projekte finanziell.



KUNSTRASEN

Auch das Wohler Projekt wurde in dieses Programm aufgenommen.
Aus dem Swisslos-Sportfonds ist ein Beitrag von 25 Prozent der anrechenbaren Kosten bis maximal CHF 400'000 in Aussicht gestellt worden. Voraussetzung dafür ist unter anderem, dass bis am 31.12.2027 ein bewilligtes Bauprojekt vorliegt.
Der Gemeinderat hat die Umwandlung des heutigen Naturrasens in einen Kunstrasen geprüft. Er anerkennt die Vorzüge des Projekts, beantragte dem Einwohnerrat jedoch die Ablehnung des Verpflichtungskredits. Ausschlaggebend dafür sind neben der allgemeinen Finanzlage der Gemeinde insbesondere die zu geringe finanzielle Beteiligung des FC Wohlen, welcher nach Ansicht des Gemeinderates rund 22 Prozent der Investition (analog dem Beitrag des Swisslos-Sportfonds) hätte mittragen sollen.
Der Einwohnerrat beurteilt die Vorlage anders. Er stimmte dem Verpflichtungskredit von CHF 1,81 Mio. mit 25 Ja zu 12 Nein zu. Gleichzeitig erhöhte er die Beteiligung des FC Wohlen aber von 11 auf 15 Prozent der Gesamtkosten. Der FC Wohlen ist mit dieser Beteiligung einverstanden.
Gegen diesen Beschluss wurde das Referendum ergriffen. Die Gegner verlangen insbesondere einen umfassenderen Vergleich der langfristigen Kosten von Natur- und Kunstrasen und verweisen auf die anstehenden Investitionen der Gemeinde.
Der Gemeinderat hat die vom Einwohnerrat veränderte Vorlage nochmals beurteilt und hält an seiner ablehnenden Haltung fest. Er beurteilt die finanzielle Beteiligung des FC Wohlen nach wie vor als zu tief und das Projekt nicht als Pflichtbedarf.
Am 29. November 2026 entscheiden Sie über den Verpflichtungskredit von CHF 1,81 Mio. für die Umwandlung des Hauptfeldes im Stadion Niedermatten in einen Kunstrasen. In diesem Flyer finden Sie alle wichtigen Informationen zum Projekt und zur Finanzierung sowie die Argumente der Befürwortenden und der Gegnerschaft.

Gemeinderat Wohlen

MEHR FUSSBALL AUF DER GLEICHEN FLÄCHE: EIN KUNSTRASEN VERLÄNGERT DIE SAISON

Fussball ist ein ganzjähriges «Geschäft». Trainiert und gespielt wird praktisch zwölf Monate im Jahr. Die drei Fussballplätze im Sportzentrum Niedermatten können diesen Bedarf heute nur bedingt auffangen.
Besonders der Naturrasen im Stadion muss geschont werden: Bei nasser Witterung und während der Wintermonate steht er praktisch ausschliesslich für Spiele der 1. Mannschaft zur Verfügung. Zusätzliche Trainings würden die Spielfläche zu stark beanspruchen.
Mit der Umwandlung des Hauptfeldes in einen Kunstrasen soll deshalb zusätzliche Kapazität geschaffen werden – für Trainings und Spiele, für Aktivmannschaften und insbesondere für den Nachwuchs. Ein Kunstrasen ist wesentlich intensiver nutzbar als ein Naturrasen. Während das Hauptfeld heute rund 36 Wochen im Jahr bespielt wird, wären mit einem Kunstrasen etwa 48 Betriebswochen möglich.
Damit könnte das Hauptfeld fast viermal so viele Betriebsstunden pro Jahr aufnehmen wie heute. Gleichzeitig würde der zweite Naturrasenplatz entlastet und könnte vermehrt für Spiele genutzt werden.

AUCH ANDERE VEREINE PROFITIEREN UND WENIGER PFLEGEAUFWAND

Zwei Kunstrasenplätze ermöglichen es dem FC Wohlen, auch in den Wintermonaten häufiger draussen zu trainieren. Gemäss Berechnungen des FC würden dadurch zwischen Herbst- und Frühlingsferien rund 240 Hallenstunden weniger benötigt. Diese Kapazitäten stünden anderen Vereinen zur Verfügung.
Auch beim Unterhalt ergeben sich Unterschiede. Für den heutigen Naturrasen benötigt der Anlagewart rund 350 Arbeitsstunden pro Jahr. Hinzu kommen rund CHF 30'000 jährlicher Aufwand für die externe Rasenpflege.
Beim Kunstrasen wird mit zirka 120 Arbeitsstunden des Anlagewarts und etwa CHF 2500 pro Jahr für die Ergänzung der Verfüllung gerechnet. Die externe Rasenpflege entfällt. Damit reduziert sich der Arbeitsaufwand des Anlagewarts um ungefähr 230 Stunden pro Jahr.
Geplant ist ein verfüllter Kunstrasen mit einem ökologisch geeigneten Füllmaterial wie beispielsweise Kork. Der Platz muss den Anforderungen des Schweizerischen Fussballverbandes sowie den ökologischen Vorgaben des kantonalen Förderprogramms entsprechen.

Der FC Wohlen damals und heute

	2005	2025
Mannschaften	**20**	**36**
Trainingszeit pro Woche	**62,5 Std.**	**129,2 Std.**
Trainingszeit pro Jahr	**3000 Std.**	**6200 Std.**

Wer bezahlt wie viel?

Swisslos-Sportfonds Aargau **(bzw. 25 Prozent)**	**CHF 400'000**
FC Wohlen **(bzw. 15 Prozent der Gesamtkosten)**	**CHF 271'500**
Einwohnergemeinde Wohlen	**CHF 1'138'500**

Natur- und Kunstrasen im Vergleich

NATURRASEN
36 Betriebswochen pro Jahr
28 Stunden Nutzung pro Woche
1008 Stunden Nutzung pro Jahr

350 Stunden Unterhalt durch Gemeinde pro Jahr
30'000 CHF Externe Kosten Rasenpflege pro Jahr

KUNSTRASEN
48 Betriebswochen pro Jahr
bis **80** Stunden Nutzung pro Woche
bis **3840** Stunden Nutzung pro Jahr

120 Stunden Unterhalt durch Gemeinde pro Jahr
Keine externen Kosten für Rasenpflege

INVESTITIONEN WERDEN IN JEDEM FALL NOTWENDIG

Für die Umwandlung des Hauptfeldes wird mit Gesamtkosten von CHF 1'810'000 gerechnet. Die Kostenschätzung weist eine Genauigkeit von ±10 Prozent auf und enthält die Mehrwertsteuer.
Das Wohler Kunstrasenprojekt ist Teil des kantonalen Schwerpunktprogramms «Kunstrasenplätze». Aus dem Swisslos-Sportfonds ist ein Beitrag von 25 Prozent der anrechenbaren Kosten bis maximal CHF 400'000 vorgesehen. Die verbindliche Zusage erfolgt nach Einreichung der Projektierungsunterlagen.
Unabhängig vom Kunstrasenprojekt steht in den kommenden Jahren eine Sanierung des heutigen Hauptfeldes im Stadion Niedermatten an. Für eine einfachere Sanierungsvariante werden Kosten von rund CHF 580'000 veranschlagt. Ein umfassender Neuaufbau des Naturrasens würde rund CHF 980'000 kosten.
Ob für eine reine Sanierung des Naturrasens Beiträge aus dem Swisslos-Sportfonds erwartet werden können, ist – Stand heute – unklar. Gemäss Grundsatzvereinbarung des Sportzentrums Niedermatten aus dem Jahr 2001 zwischen der Einwohnergemeinde Wohlen und den Vereinen ist für eine Erneuerung des Naturrasens eine Beitragspflicht des FC Wohlen einzeln und unter Berücksichtigung der finanziellen Verhältnisse zu vereinbaren. Auch ein Verzicht auf den Kunstrasen hätte daher finanzielle Folgen. Er würde in den kommenden Jahren Investitionen in das Hauptfeld notwendig machen.

So setzen sich die Kosten für den Kunstrasen zusammen

Sportplatz: unter anderem Erdarbeiten, Unterbau, Drainage, Randabschlüsse, Kunstrasen sowie Geräte für den Unterhalt	CHF	1'418'000
Bewässerung	CHF	60'000
Planung und Fachbauleitung	CHF	90'000
Reserve und Nebenkosten	CHF	100'000
Mehrwertsteuer / Rundung	CHF	142'000
Gesamtkosten	CHF	1'810'000

ARGUMENTE DAFÜR

ARGUMENTE DER BEFÜRWORTENDEN AUS DER EINWOHNERRATSDEBATTE

Mehr Kapazität: Ein Kunstrasen kann während mehr Wochen und wesentlich häufiger genutzt werden als der heutige Naturrasen. Statt heute rund 1008 wären bis zu 3840 Betriebsstunden pro Jahr möglich.

Weniger Unterhalt: Der Pflegeaufwand für das Hauptfeld sinkt. Pro Jahr muss der Anlagewart der Gemeinde 230 Stunden weniger für die Pflege des Rasens aufwenden. Zudem fallen die externen Rasenpflegekosten von CHF 30'000 pro Jahr gänzlich weg.

Mehr Möglichkeiten für den Nachwuchs: 30 Juniorenteams mit 545 Juniorinnen und Junioren nutzen die Infrastruktur des FC Wohlen. Der zusätzliche Kunstrasen schafft mehr Möglichkeiten für Trainings und Spiele. Zudem steht der Rigackerplatz bei der Kantonsschule Wohlen wegen des Neubaus bald nicht mehr als Trainingsplatz zur Verfügung. Der FC Wohlen müsste ohne Kunstrasen Juniorenmannschaften abbauen.

Investitionen stehen ohnehin an: Der bestehende Naturrasen muss in den kommenden Jahren saniert werden. Dafür werden je nach Variante Kosten von rund CHF 580'000 beziehungsweise CHF 980'000 veranschlagt. Ob sich der Kanton und der FC Wohlen an diesen Kosten beteiligen, ist zum heutigen Zeitpunkt nicht klar.
Beim Kunstrasen beteiligen sich Kanton und FC Wohlen: Aus dem Swisslos-Sportfonds sind bis zu CHF 400'000 in Aussicht gestellt. Der FC Wohlen übernimmt seinerseits 15 Prozent der Gesamtkosten.

Mehr freie Hallenkapazitäten für Vereine: Der FC Wohlen benötigt im Winter voraussichtlich rund 240 Hallenstunden weniger für seine Trainings. Diese stehen anderen Vereinen zur Verfügung.

ARGUMENTE **DAGEGEN**

DIE STELLUNGNAHME DES REFERENDUMSKOMITEES

NEIN zu einem zweiten Kunstrasen im Sportzentrum Niedermatten

Wohlen hat heute kein Kunstrasenproblem, Wohlen hat ein Schuldenproblem!

Am 29. November 2026 stimmt die Wohler Bevölkerung über einen Bruttokredit von CHF 1,8 Mio. für einen zweiten Kunstrasen im Sportzentrum Niedermatten ab. Bereits vor rund zehn Jahren lehnte die Stimmbevölkerung ein vergleichbares Projekt mit einem Bruttokredit von CHF 1,6 Mio. knapp ab. Bei der aktuellen Vorlage beteiligt sich der Kanton mit CHF 400'000 und der FC Wohlen mit CHF 270'000. Den überwiegenden Teil der Investition trägt die Gemeinde Wohlen.
Die SVP-Wohlen-Anglikon anerkennt die wichtige Vereins- und Nachwuchsarbeit des FC Wohlen. Entscheidend ist jedoch nicht, ob Fussball wichtig ist, sondern ob sich Wohlen dieses zusätzliche Projekt angesichts seiner finanziellen Lage leisten kann. Unsere Antwort lautet klar: **Nein!**

Aktuell stehen wir bei über CHF 100 Mio. Schulden und weitere Investitionen folgen!

Wohlen weist bereits heute Schulden von über CHF 100 Mio. aus. Gleichzeitig zeigt der neue Finanzplan in den kommenden Jahren weitere Investitionen von über CHF 50 Mio. Dies erhöht den Finanzierungsbedarf und der Druck auf den Gemeindehaushalt steigt weiter. Das alles soll mit einer Steuerfusserhöhung ab 2028 entlastet werden. Es geht deshalb nicht nur um den einzelnen Kredit von CHF 1,8 Mio. Die hohe Verschuldung ist das Ergebnis vieler einzelner Entscheide, die sich über Jahre summieren. Jedes Projekt mag für sich allein begründbar erscheinen. In ihrer Gesamtheit schränken zusätzliche Ausgaben den finanziellen Handlungsspielraum der Gemeinde immer weiter ein. Wer die Schuldenentwicklung bremsen will, muss bei jeder neuen Ausgabe konsequent zwischen dringendem «Pflichtbedarf» und lediglich «Wunschbedarf» unterscheiden.

Die behauptete Kosteneinsparung ist falsch, denn auch ein Kunstrasen muss saniert werden!

Gemäss der Kostengegenüberstellung wird für die Sanierung des bestehenden Naturrasens je nach Variante mit einem Betrag von CHF 580'000 bis CHF 980'000 (Brutto) gerechnet. Die Beiträge des Kantons und des FC Wohlen sind nicht berücksichtigt. Für den jährlichen Unterhalt werden mindestens CHF 30'000 gerechnet. Demgegenüber steht der Kunstrasen mit einem Bruttokredit von CHF 1,8 Mio., abzüglich der Beiträge des Kantons von CHF 400'000 und des FC Wohlen von CHF 270'000. Für die Gemeinde verbleiben damit rund CHF 1,13 Mio. Diese Angaben sind gesichert, alles andere sind Spekulationen. Die Beiträge vom Kanton und vom FC Wohlen für den Naturrasen sind nicht abgeklärt worden und die durchschnittliche Lebensdauer von 15 Jahren eines Kunstrasens nicht berücksichtigt. Eine mögliche Einsparung wäre vermutlich ab dem Jahr 2039 bis zur nächsten Sanierung möglich. Die angebliche Einsparung ist daher nur ein kurzfristiger finanzieller Vorteil.

Kernaufgaben, Steuerbasis und Wohnraum

Wohlen benötigt zusätzlichen Schulraum. Strassen und öffentliche Infrastrukturen müssen saniert und teilweise ausgebaut werden. Gleichzeitig leistet ein hoher Anteil der Einwohnerinnen und Einwohner vergleichsweise tiefe Steuerbeiträge. Statt neue freiwillige Ausgaben zu beschliessen, muss Wohlen seine Steuerbasis stärken. Dazu braucht es attraktive Quartiere und zeitgemässen, qualitativ hochwertigen Wohnraum für neue Zuzügerinnen und Zuzüger. Diese Aufgaben betreffen die gesamte Bevölkerung und müssen bei der heutigen Verschuldung Vorrang haben.

Verantwortung bedeutet, Prioritäten zu setzen

Die vorgeschlagene Beteiligung des FC Wohlen reduziert die Belastung für die Gemeinde, löst aber das Grundproblem nicht. Bei der finanziellen Lage der Gemeinde Wohlen ist ein zweiter Kunstrasen derzeit nicht die richtige Priorität. Wohlen muss zuerst seine Finanzen stabilisieren, die Schuldenentwicklung begrenzen, seine Kernaufgaben erfüllen und die Voraussetzungen für eine stärkere Steuerbasis schaffen.

Die SVP Wohlen-Anglikon sagt deshalb NEIN zum Bruttokredit von CHF 1,8 Mio. für einen zweiten Kunstrasen.

EINWOHNER- UND GEMEINDERAT
NICHT DERSELBEN MEINUNG

Der Einwohnerrat hat die Vorlage an seiner Sitzung vom 7. September 2026 beraten. Die SVP beantragte zunächst die Rückweisung der Vorlage. Sie verlangte insbesondere einen nachvollziehbaren Vollkostenvergleich zwischen Natur- und Kunstrasen sowie weitere Verhandlungen mit dem FC Wohlen über dessen finanzielle Beteiligung. Der Rückweisungsantrag wurde mit 22 Nein zu 15 Ja abgelehnt.

Anschliessend erhöhte der Einwohnerrat auf einen Änderungsantrag der GLP die Beteiligung des FC Wohlen von ursprünglich 11 auf 15 Prozent der Gesamtkosten. Der FC Wohlen hat sich mit dieser Beteiligung einverstanden erklärt.

Der Einwohnerrat hat den Verpflichtungskredit von CHF 1'810'000 für die Umwandlung des Naturrasenfeldes in ein Kunstrasenfeld mit 25 Ja gegen 12 Nein angenommen. Die Beteiligung des FC Wohlen von 15 Prozent wurde anschliessend mit 36 Ja gegen 0 Nein bei 1 Enthaltung angenommen.

Der ursprüngliche Antrag des Gemeinderats lautete auf Ablehnung des Verpflichtungskredits. Trotz der ausgewiesenen Vorteile bezeichnete er den Kunstrasen angesichts der angespannten finanziellen Situation und der anstehenden Investitionen in die Bildungsinfrastruktur als «Wunschbedarf». Der Gemeinderat hält auch nach der Erhöhung der Beteiligung des FC Wohlen an den Gesamtkosten an der Ablehnung fest. Er hat von Beginn an eine finanzielle Beteiligung des FC Wohlen in der Höhe des Swisslos-Sportfonds-Beitrages verlangt.

DAS REFERENDUM DER SVP

Die SVP Wohlen-Anglikon ergriff gegen den Kredit das Referendum. Sie begründet dies insbesondere mit der Höhe der Investition, der finanziellen Situation der Gemeinde und aus ihrer Sicht ungenügenden Entscheidungsgrundlagen.

DARÜBER STIMMEN WIR AM 29. NOVEMBER AB

Wollen Sie dem Einwohnerratsbeschluss vom 7. September 2026 betreffend Genehmigung eines Verpflichtungskredites für die Umwandlung des Naturrasenfeldes in ein Kunstrasenfeld im Fussballstadion des Sportzentrums Niedermatten im Gesamtbetrag von CHF 1'810'000 (±10%; inkl. 8,1% MWST) zustimmen?

EMPFEHLUNG

Einwohnerrat: Ja
Gemeinderat: Nein

Weitere Informationen und die vollständigen Abstimmungsunterlagen finden Sie unter **wohlen.ch**

Wohlen

Gemeinde Wohlen
Kapellstrasse 1
5610 Wohlen
056 619 91 30
www.wohlen.ch